

„Deggendorf liegt mir am Herzen“

„Deggendorf liegt mir am Herzen“

Die Oberbürgermeister-Kandidaten im Interview – Heute: Amtsinhaber Dr. Christian Moser (CSU)

Vor acht Jahren wurde Dr. Christian Moser zum Oberbürgermeister Deggendorfs gewählt. Die Vielzahl der erreichten Ziele der vergangenen sieben Jahre stimmen den 42-jährigen CSU-Politiker zufrieden, sind auch für die Zukunft hat er noch etagen vor, wie er im Interview mit dem Donau-Anzeiger berichtet.

Wie Sie die Entwicklung Deggendorfs in den vergangenen acht Jahren betrachten, wie zufrieden sind Sie?

Moser: Ich denke, dass wir viele positive Impulse setzen konnten. Deggendorf prosperiert, die Wirtschaft boomt, wir konnten neue Unternehmen wie etwa Linkörrer anziehen, die Technische Hochschule wächst, wir sind Zuzugort, und unsere solide Finanzpolitik gestaltet uns viele Investitionen.

Und wir haben große Herausforderungen wie die Flutkatastrophe in Fischbühl gemindert. Das war nur möglich, weil die Bevölkerung, Hilfsorganisationen, Stadt und viele freiwillige Helfer an einem Strang gezogen haben.

Auch künftig möchte ich weiterhin, alle mitzubedenken, damit die Entwicklung auch in den kommenden Jahren so positiv weitergehen kann.

„Neue Baugebiete, wo es Sinn macht“

Gibt es ob dieser vielen positiven Entwicklungserfolge überhaupt noch Licht nach oben?

Moser: Wir müssen sehen, dass sich Deggendorf noch mehr zu einer Wahlstadt entwickeln, in der Familien, Jung und Alt gleichermaßen zu Hause sind und die dabei ihren Charakter bewahrt. Hieran steht beachtlicher Wert: auch ganz weit oben auf meiner Agenda.

Die Flächen dafür sind aber rar und Bürger oft gegen eine weitere



Will auch in der kommenden Legislaturperiode auf dem Chefsessel im Neuen Rathaus sitzen: Oberbürgermeister Dr. Christian Moser (CSU). Foto: vti

Behausung – siehe Klosterberg Die Lösung?

Moser: Wir müssen sowohl in der Innenstadt nachverdichten, wo es geht, aber auch neue Baugebiete ausweisen, wo es Sinn macht. Beim Klosterberg gilt es nun, die Gerüchten abzuwarten, erst dann wird im Stadtrat eine Entscheidung fallen.

„Haben viele Ziele erreicht“

Was waren besondere Höhepunkte in Ihrer bisherigen Amtszeit?

Moser: Wir haben das Ziel erreicht, in jedem großen Stadtteil einen Kindergarten mit Kruppe zu haben. Bei den Finanzen ist die Stadt so gut aufgestellt, dass wir selbst große Projekte wie momentan die

Generalsanierungen der Grundschulen St. Martin und in Mietzberg samt den Turnhallen und einen Neubau der Grundschule Theodor Koller ohne neue Schulden stemmen können. Meine Politik, nicht mehr auszugeben als wir haben, gilt genauso für künftige Vorhaben. So konnten wir in den letzten Jahren 1000 großer Investition 7,5 Millionen Euro Schulden tilgen. Auch bei der Seniorenarbeit konnten danklich Akzente gesetzt werden, ich denke etwa an das Seniorenbüro. Eine tolle Veranstaltung mit mehr als 35000 Besuchern war die Landesgartenschau 2014. Sie hat für uns mit der Donauromenade, unserer Grün- und Radroute und den Spielplätzen einen Ort geschaffen, der einem Leben

Freizeitvergnügen für alle und beste Voraussetzungen für unser Donaufest bietet. Aus einem Kautschuk mit einem maroden Dach haben wir eine der schönsten Hallen Bayerns gemacht, sogar die Nationalmannschaft war schon zu Gast und hochzufrieden mit der Belegung.

Welche Projekte möchten Sie in der neuen Legislaturperiode vor allem weiter vorantreiben? Beziehungsweise starten?

Moser: Wir werden den Deggendorfer Schulweg fortsetzen und die Mittelschulen angehen. Mit der anstehenden Sanierung der Tiefgarage werden wir auch den Oberen Stadtplatz gestalten. Ich möchte, dass der Stadtpark ein „Stadtpark für alle“ wird. Meiner Meinung nach gibt es dort viel Potenzial. Außerdem gilt es, Fahrradachsenwege in die Stadteile zu bauen und den ÖPNV zu verbessern. Ein erster Schritt dazu folgt jetzt im Frühjahr, wenn zwei neue Hybridbusse im Stadtbereich im Einsatz sind. Und für den Natterberg habe ich die Idee, eine Freizeithütte entstehen zu lassen. Da bin ich bereits in Kontakt mit dem größten Haus.

Alle Stadteile sollen sich gut entwickeln. Die Dorferneuerung Mietzberg gehört genauso angegangen wie die bauliche Entwicklung in der ganzen Stadt. Günstig Wohnraum schaffen, generationsübergreifend, sozial, aber auch gerecht und bezahlbar: das ist eine der großen Herausforderungen, die ich meistern will.

„Klima im Stadtrat ist generell sehr gut“

Die Mitarbeiter äußerten teilweise, dass Ihre Anträge im Stadtrat und den Ausschüssen nicht genügend Gehör finden und von der CSU-Mehrheit überstimmt werden. Was empfinden Sie dieser Kritik?

Moser: Die CSU alleine hat mit 19 Sitzen keine Mehrheit. Alle Anträge

werden gleich behandelt. Wenn die Mehrheit der Stadträte allerdings die Zielsetzung eines Antrags nicht teilt und ihn ablehnt, muss dies auch akzeptiert werden.

Wie beurteilen Sie insgesamt das Klima im Stadtrat? Wie und vor allem welche Entscheidungen, wie etwa der Haushalt, werden ja einstimmig getroffen?

Moser: Der Stimmung ist generell sehr gut, auch wenn sie manchmal durch Einzelne etwas getrübt wird. Mich freut es etwa, dass ich als erster Oberbürgermeister Deggendorfs sechs Mal zu Folge einen Haushalt einbringen konnte, der einstimmig beschlossen wurde. Auch künftig möchte ich nicht spalten, sondern einen und im Sinne der Bürger die besten Entscheidungen herbeiführen. Dazu gehören aber auch immer die Kollagen der anderen Parteien.

„Ich möchte im ersten Wahlgang gewinnen“

Mit welchem Ziel gehen Sie persönlich in die Wahl?

Moser: Im ersten Wahlgang zu gewinnen. Mir macht das Amt sehr viel Freude, und es gibt vieles, was ich in der neuen Legislaturperiode gemeinsam mit dem Stadtrat umsetzen möchte, denn Deggendorf liegt mir am Herzen.

■ Info

Christian Moser ist 42 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Er machte sein Abitur am Comenius-Gymnasium und studierte anschließend Betriebswirtschaft an der Universität Regensburg. Seine Promotion vollendete er 2009. 2008 wurde er neu in den Stadtrat gewählt und zugleich dritter Bürgermeister. Am 24. Juni 2012 wurde er zum Oberbürgermeister gewählt, das Amt trat er am 1. August an.

Interview: Oliver Hauslein